

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 54 (1963)
Heft: 1

Vorwort: 1962-1963

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BULLETIN

DES SCHWEIZERISCHEN ELEKTROTECHNISCHEN VEREINS

Gemeinsames Publikationsorgan des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins (SEV)
und des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE)

1962 – 1963

Wieder ist ein Jahr zu Ende gegangen, und ein neues steht vor uns. In der Unrast der Gegenwart bleibt kaum Zeit, einen Marschhalt einzuschalten und einen Augenblick der Besinnung zu widmen. Vielen unter uns scheint Besinnung Untätigkeit zu sein, bestimmt, einen Wirkungsgrad zu verschlechtern, mit dem wir das Ergebnis unseres Tuns messen. Andere meinen, ein Jahr sei im Vergleich zu der Unendlichkeit doch bloss ein Sandkorn am Meer, das im Schoss der Ewigkeit nicht zähle.

Beide mögen auf ihre Art recht haben. Und doch will uns manchmal ein unbehagliches Gefühl beschleichen, wenn wir das Vergangene vergangen sein lassen und unablässig vorwärts drängen, einem fernen Ziel zu, das wir uns selbst immer weiter stecken. Unbehaglich, weil dabei etwas zu kurz kommt, was wir schlicht mit Dank bezeichnen.

Das vergangene Jahr bot zum Danken manche Gelegenheit. In der Weltpolitik, wo mit den höchsten Einsätzen gespielt wird, sind wir «noch einmal davongekommen». Tausende von Wissenschaftern und Technikern haben es in unablässiger Anstrengung fertig gebracht, dass der Mensch buchstäblich nach den Sternen greifen kann. Die Erde ist uns zu klein geworden, und man spricht schon davon, die ins Ungemessene wachsende Bevölkerung mit Hilfe der Raumschiffahrt auf andere Himmelskörper zu verteilen.

Wie klein und gering kommen wir uns da vor, wenn wir auf das zurückblicken, was wir in unserem eigenen Bereich zu erreichen trachteten, ohne es wirklich ganz zu erreichen! Indessen haben wir auch da Grund genug, dankbar zu sein. Wieder haben wir es erleben dürfen, dass dem SEV eine grosse Zahl der besten Fachleute Arbeit und Zeit zur Verfügung stellten, um in Vorständen, Kommissionen, Fachausschüssen und bei Tagungen mitzuwirken. Viele Mitglieder sind uns mit Rat und Tat zur Seite gestanden, wenn es galt, eine schwierige Frage zu lösen. Mitarbeiter im In- und Ausland unterstützten die Redaktion des Bulletin im Bestreben, den Lesern gehaltvolle Beiträge zu bieten.

Das Bulletin des SEV beginnt mit diesem Heft seinen 54. Jahrgang. Gewand und Druck sind sich in den vielen Jahren im grossen und ganzen gleich geblieben, obschon einigen Zeitumständen der erforderliche Tribut entrichtet werden musste. Mit dem beginnenden Jahrgang wird nun der lange gehegte Wunsch nach einem besseren Papier erfüllt, auf dem sowohl Text wie Bilder an Wirkung wesentlich gewinnen. Ferner hat das Suchen nach einer moderneren Schriftart bei allem Abwägen des Für und Wider, das auch bei der seinerzeit unter den Lesern durchgeführten Umfrage über die Gestaltung unserer Zeitschrift zum Ausdruck kam, zum Beschluss geführt, die vertraute «Bodoni» zu verlassen und auf die «Times» überzugehen, in der diese Zeilen gesetzt sind. Aus technischen Gründen war es nicht möglich, den Übergang auf einen bestimmten Tag eintreten zu lassen; der Leser wird deshalb während einiger Zeit die neue und die alte Schriftart nebeneinander zu Gesicht bekommen.

Vorstand und Redaktion sind überzeugt, mit den beiden Schritten einem allgemeinen Wunsch entgegen zu kommen. Sie verbinden mit diesem kleinen Ausblick in die Zukunft den wärmsten Dank an die Mitglieder, Mitarbeiter und Geschäftsfreunde des SEV, die uns immer wieder ihre Treue zum Verein spüren lassen, und zählen auf sie auch im begonnenen Jahr, zu dem wir ihnen die besten Wünsche entbieten.

H. Marti